

# E-mail Newsletter 02/09 der Frauensolidarität zum Thema „Decent Work for All!“

\*\*\*\*\*

1. News über die Arbeitssituation von Frauen weltweit
2. Lesetipps
3. Veranstaltungstipps

\*\*\*\*\*

Liebe Leserin, lieber Leser!

Auch weiterhin sind Übernahmegespräche der produzierenden Industrie bei gleichzeitiger Ausbreitung von Kurzarbeit, Lohnverzichtsforderungen und Massenentlassungen in den Nachrichten. Wir sehen und hören täglich, an wen die aktuelle Wirtschaftskrise weitergegeben wird. Wenig zu hören ist von den Betroffenen der informellen Ökonomie weltweit und davon, wie hoch der Anteil derjenigen ist, die neu in diese Erwerbsbereiche abgedrängt werden. Informell Erwerbstätige und insbesondere Frauen sind im Zuge einer Wirtschaftskrise oft die ersten, die erwerbslos werden oder deren Lebensbedingungen sich dramatisch verschlechtern.

Gleichzeitig ist von ersten positiven Konjunkturerwartungen die Rede. Die tiefgreifenden Veränderungen der Arbeitsgesellschaften dagegen sind mit Sicherheit noch lange nicht abgeschlossen. Und die Arbeit am und mit dem Menschen ist in der neoliberalen Systemlogik ein Faktor, der kosteneffizient überwiegend privat gestaltet werden sollte. Un- bzw. unterbezahlte Frauenarbeit in ungesicherten und irregulären Arbeitsverhältnissen ist die implizit dabei in Kauf genommene Folge. Dass Profitmaximierung auf Kosten von ArbeitnehmerInnenrechten stattfindet ist nicht neu und lässt sich an vielen Beispielen weltweit zeigen. Grund genug für die Frauensolidarität zu diesem Thema ein FrauenFilmFestival **Female Labour Moves** zu veranstalten, an das wir an dieser Stelle noch einmal erinnern wollen. Auch sonst gibt es einiges zu berichten ...

Viel Spaß beim Lesen,

Petra Steiner  
Kathrin Pelzer

## 1. News zu den „Arbeitsrechten der Frauen weltweit“

### 1.1 News Frauensolidarität

- Female Labour Moves!

Dieses Motto kennzeichnen die Filmtage der Frauensolidarität am **28. und 29. Mai** im Schikaneder in der die globale Arbeitswelt von Frauen im Zentrum der gezeigten Dokumentarfilme steht. Thematisiert werden die vielfältigen Lebens- und Arbeitsrealitäten von Frauen zwischen Ausbeutung und Widerstand. Neben den Filmen bietet auch das Rahmenprogramm Raum für Diskussionen rund um Profitmaximierung auf Kosten arbeitender Frauen und der Schaffung neuer Perspektiven solidarischen Handelns von Arbeiterinnen aus unterschiedlichen Erdteilen zur Durchsetzung von Arbeitsrechten und nachhaltigen Lebenswelten.

Die Dokumentationen mit Rahmenprogramm umfassen zwei Schwerpunkte: **„Migration und Hausarbeit** – Unsichtbare Hausarbeiterinnen, ihre Vertretungsprobleme und Emanzipation durch Selbstorganisation“ und **„Frauen und Arbeitsrechte in der Informellen Wirtschaft** – Periphere Produktionsstätten und Selbstorganisation von Frauen in Frauengewerkschaften“.

Die Filme im Überblick:

#### **DO 28. MAI. 2009**

17.00 – 18.30 h **Haus-Halt-Hilfe** / Arbeiten im fremden Alltag (92 Min, dt./tw. dt. UT, Deutschland 2006)

Sie betreuen Kinder, machen sauber, bügeln und pflegen Gärten. Als Putzfrauen, Hausangestellte und Aupairmädchen leisten sie eine Arbeit, die oft nicht entsprechend gewürdigt wird und verborgen in privaten Haushalten stattfindet. Im Spannungsfeld dieses global- und migrationspolitischen Hintergrunds nähert sich der Film Lebensumfeld, Erfahrungen und Gefühlen der ProtagonistInnen.

18.30 – 19.15 h Hintergrundgespräch mit Luzenir Caixeta / maiz

20.00 – 21.00 h **Mit einem Lächeln auf den Lippen** (57 Min, dt./tw. UT, Deutschland 2008)

Eine Hausarbeiterin ohne Papiere zieht vors Arbeitsgericht. Ana S. beschließt nach drei Jahren unterbezahlter Hausarbeit bei einer Hamburger Familie, dass sie einen angemessenen Arbeitslohn vor Gericht einklagen will - obgleich sie als „illegal“ gilt, weil sie keinen offiziellen Aufenthaltsstatus hat.

21.00 – 21.40 h Hintergrundgespräch mit Bettina Haidinger / FORBA  
Anschließend Djane-Line *Women on Air*

#### **FR 29. MAI. 2009**

17.00 – 18.45 h **We are Not Defeated!** (105 min; koreanisch/englische UT, Korea 2006)

Sie waren 16 Jahre alt, als sie 14 Stunden täglich für die Hälfte des „normalen“ Männerlohns arbeiteten. Sie waren Gewalttätigkeiten, Demütigungen und sexuellen Belästigungen durch männliche Kollegen ausgesetzt. Sie taten sich zusammen und versuchten, dieser Situation ein Ende zu setzen. In einer von Männern dominierten Fabrik organisierten sich die Arbeiterinnen und gründeten die erste Frauengewerkschaft Koreas.

18.45 – 19.30 h Hintergrundgespräch mit Sabine Vogler / Amnesty International

20.00 – 21.00 h **Maquilapolis** (60 Min, OF engl. UT, USA/Mexiko 2006)

Ein schneidender Blick auf die Globalisierung durch die Augen der Fabrikarbeiterinnen von Tijuana (Mexiko) auf Arbeitsrechtsverletzungen, Umweltzerstörung und urbanes Chaos. In „Maquilapolis“ gehen Arbeiterinnen über

ihren täglichen Überlebenskampf hinaus und organisieren sich für den Widerstand in ihren Fabriken und Wohnvierteln.  
21.00 – 21.40 h Hintergrundgespräch mit Kathrin Pelzer / Frauensolidarität  
Anschließend Djane-Line *die quote*

Kartenbestellungen bitte direkt vor Ort:  
Schikaneder, telefonisch unter: 01/585 58 88 (Mo-Fr 10.00-16.00)  
oder täglich ab 18 Uhr unter: 01/5852867.

Weitere Details auf unserer Homepage: [www.frauensolidaritaet.org](http://www.frauensolidaritaet.org)

- **Neue Frauensolidarität Nr. 107**

Am Christopher Street Day wird heuer des 40. Jahrestages des Stonewall-Aufstandes gedacht und dieses Jubiläum nimmt die Zeitschrift Frauensolidarität zum Anlass das Schwerpunktthema "Lesbenbewegungen" ins Zentrum der Sommer-Ausgabe zu stellen. Wir werden einen Blick auf die rechtliche Situation in China werfen, lesbische Aktivistinnen aus Namibia, Südafrika und Usbekistan werden über ihre Lebenssituation berichten, aber auch trans- und homophobe Gewalt wird ein Thema sein.

Erscheinungsdatum: 4. Juni 2009

- **Radiosendung „Globale Dialoge – Women On Air“**

### **Unequal partners**

Interview mit Shefalia Sharma und Ranja Sengupta zum geplanten EU-Indien-Freihandelsabkommen

Welche Interessen machen die beiden sogenannten „größten Demokratien“ der Erde zu Partnerinnen? Warum werden die Verhandlungen hinter verschlossenen Türen geführt? Und warum fürchten Akteurinnen der Zivilgesellschaft verheerende Folgen für die Existenzgrundlagen vieler Menschen? Wie schaut die Geschlechtergerechtigkeit der Zukunft aus? Helga Neumayer (Frauensolidarität) fragte dazu zwei Vertreterinnen der indischen Zivilgesellschaft.

Sendungsgestaltung: Helga Neumayer

### **Jugendliche im Iran**

Ein junges Liebespaar von heute erzählt, wie junge Menschen im Iran ihre Freizeit verbringen. Sie erklären, welche Rolle Eltern, Familie und Politik haben. Burschen und Mädchen sind gemeinsame Partys verboten, Alkoholkonsum ist ein großes Risiko, Kleidungsvorschriften werden polizeilich kontrolliert und es kommt vor, dass die Polizei zu Hause

anklopft, wenn die Musik zu laut ist. Auch unser Pärchen hatte schon gefährliche Erlebnisse durchzustehen...

Mit Musik vom CD-Album Tehran Express

Sendungsgestaltung: Women on Air

Wann: Di, 26. Mai, 13 Uhr

Wo: Radio Orange 94.0

„Globale Dialoge – Women on Air“ im Internet: [www.noso.at](http://www.noso.at)

## 1.2 EU-Indien

### WIDE-Pressesaussendung zu EU-Indien- Freihandelsabkommen

#### **EU-Handelspolitik in Widerspruch zur eigenen Entwicklungspolitik! Europäische und indische NGOs kritisieren geplantes Freihandelsabkommen zwischen EU und Indien**

Am 27. und 28.4. trafen sich europäische NGO-VertreterInnen in Berlin, um gemeinsam mit indischen GästenInnen über die Auswirkungen der geplanten Freihandelsabkommen zwischen Europa und Indien zu beraten und um Strategien für zivilgesellschaftliche Kritik und Einflussnahme auf die laufenden Verhandlungen zu entwickeln.

Als besonders problematisch werden die Folgen der geplanten Freihandelsabkommens in den Bereichen Landwirtschaft, geistige Eigentumsrechte, Industrie und öffentliches Beschaffungswesen eingeschätzt. Zu befürchten sind etwa ein erschwerter Zugang zu Medikamenten und Saatgut, eine weitere Selbstmordwelle unter indischen Kleinbauern und Kleinbäuerinnen in Folge des Verlusts ihrer Existenzgrundlagen und der Verlust von Arbeitsplätzen in importkonkurrierenden Branchen.

Aufgrund großer Interessensgegensätze zwischen der indischen Regierung und der Europäischen Kommission stocken derzeit die Verhandlungen, die im Jahr 2007 aufgenommen wurden, jedoch wird eine Beschleunigung der Verhandlungen nach den indischen Wahlen erwartet.

Das Frauennetzwerk WIDE fordert die EU-ParlamentarierInnen auf, ein Moratorium des EU-Indien-Freihandelsabkommens zu beantragen und für Kohärenz der EU-Außenhandelsbeziehungen mit den Zielen der Entwicklungspolitik einzutreten. Mit der Forderung nach Öffnung des Handelssektors, einem Kernanliegen der EU-Außenhandelsstrategie, wird die eigene Entwicklungsförderung untergraben, über die seit Jahren Frauen mit einkommensschaffenden Maßnahmen unterstützt werden: Bäuerinnen, Kleinproduzentinnen und Straßenhändlerinnen, die mit Entwicklungsgeldern ein Geschäft aufbauen konnten, würden durch den Großhandel überrollt und so ihrer Lebensgrundlage beraubt werden. Gesamte Erklärung siehe [www.oneworld.at/wide/2009/EU-Indien-FTA\\_April09.pdf](http://www.oneworld.at/wide/2009/EU-Indien-FTA_April09.pdf))

### **1.3 Tod von indonesischer Hausarbeiterin**

Artikel unter:

<http://www.thejakartapost.com/news/2009/05/24/indonesian-worker-dies-malaysian-abuse-case.html>

### **1.4 HausarbeiterInnen international**

Hausarbeiterinnen (domestic/household workers) schaffen ein internationales Netzwerk und fordern im Rahmen einer internationalen Kampagne eine ILO-Konvention zu Hausarbeit zur Anerkennung und zum Schutz ihrer Rechte. Die Kampagne wird unter anderen von SEWA und SADSAWU getragen und startete Anfang 2009.

Details und Unterstützung siehe: [www.domesticworkerrights.org](http://www.domesticworkerrights.org)

### **1.5 Arbeitsrechtsverletzungen bei Fujitsu Siemens Computern in China**

WEED führt gemeinsam mit europäischen PartnerInnen und SACOM in China das Projekt ProcureITfair durch, das die Arbeitsbedingungen und die Umweltstandards in der internationalen IT-Hardware-Beschaffungskette beleuchtet und die Forderung an des öffentliche Beschaffungswesen richtet, führt mehr Transparenz zu sorgen und auf die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards zu achten.

Mit der Veröffentlichung des „The Dark Side of Cyberspace Report“ durch SACOM und WEED im Dezember 2008 wurden die Arbeitsbedingungen in Zulieferbetrieben verschiedener Computerhersteller in Festland-China publik gemacht. Schwere Arbeitsrechtsverletzungen wie exzessive Überstunden, Unterbezahlung und ein autoritäres Arbeitskontrollsystem kamen zutage.

Am 24. März 2009 haben sich Angehörige des Managements von Compeq, Compal Electronics und Dell mit SACOM getroffen, um Beispiele für Good Practices bei der ArbeitnehmerInnenvertretung und nachhaltiger Produktion in der Elektronikindustrie auszutauschen. Krisenbedingt wurden von Compeq zahlreiche ArbeiterInnen entlassen, Anfang 2009 aber bereits neue angestellt.

Im Gegensatz dazu hat das Hongkonger Unternehmen \*PC Partner and Excelsior Electronics \*(Dongguan) jeden Inforamtionsaustausch seit Veröffentlichung des Berichtes verweigert. Alex Wong, Chief Human Resource & Administration Officer bei Excelsior hat in der Kommunikation mit WEED und SACOM verlautbart, dass er mit dem Großteil der Behauptungen im Text nicht übereinstimme. Den Gegenbeweis trat er allerdings auch nicht an.

Schlimmer noch, Fujitsu Siemens Computers hat zwar Excelsior als den „beliebtesten chinesischen Zulieferbetrieb des Jahres 2007“ ausgezeichnet, in den genannten Fällen von Arbeitsrechtsverletzungen bezeichnet sich der Konzern aber als „bloßer Beobachter“ und übernimmt keinerlei Verantwortung für Zustände, von denen er profitiert. Hinter der Fassade des FSC Code of Conduct scheint kein ernsthaftes Interesse an einem aktiven Einwirken auf Excelsior im Sinne einer Verbesserung der aufgezeigten Missstände zu stehen.

SACOM hat aus diesem Grund das für den 2. April 2009 geplante Treffen mit FSC und Excelsior abgesagt. Der CSR-Verantwortliche bei FSC wurde im November 2008 unmittelbar nach der Übernahme durch Fujitsu gekündigt. In einer Email an SACOM vom 25. März 2009 erklärt FSC, dass „es keinen Verantwortlichen für CSR-Angelegenheiten in China gäbe“.

## **1.6 Massenentlassungen und Arbeitsrechtsverletzungen bei WINTEK**

GLOBAL SIGNATURE CAMPAIGN (IN CHINESE AND ENGLISH)

<http://campaign.tw-npo.org/campaign//////////sign.php?id=2009042210484600>

WINTEK, einer der drei weltgrößten Elektronikhersteller, hat im Zuge der Weltwirtschaftskrise an mehreren Standorten in China und Taiwan Massenentlassungen durchgeführt und den Druck auf die herrschenden Arbeitsbedingungen erhöht.

Sein Verkaufsnetzwerk umfasst die USA, Korea und Deutschland. Zu WINTEKs größten Kunden gehören Apple (iPhone), Nokia und HTC.

Es wurde eine internationale Unterschriftenaktion gestartet, die diese Massenentlassungen verurteilt und Beschwerden bei den Regierungen Chinas, Taiwans, Indiens und Koreas deponiert, die verlangen, dass die Arbeitsbedingungen bei WINTEK untersucht werden. Marken wie Apple, Nokia oder HTC werden aufgefordert, dem internationalen Supplier Code of Conduct zu folgen und von WINTEK verlangen seine ArbeitnehmerInnenpolitik zu verändern.

Fälle:

Taiwan –Entlassung von 600 FabrikarbeiterInnen innerhalb von zwei Wochen. Wenn MitarbeiterInnen auf Vertragsbasis und migrantische Arbeitskräfte dazugezählt werden, kann die Zahl noch bis auf 1000 Betroffene steigen. WINTEK hat diese Maßnahmen weder bei öffentlichen Stellen bekanntgegeben, noch wurden vorab Gespräche mit den MitarbeiterInnen geführt. Trotz der bekanntgegebenen Verluste konnte laut Finanzabschluss ein Gewinn von \$ 118 Mill. erwirtschaftet werden.

Bei den verbliebenen ArbeitnehmerInnen wurden die Gehälter gekürzt, Nachtschichten wurden verlängert, Überschichten blieben unbezahlt. Zusätzlich hat die Unternehmensleitung eine Klage wegen Rufschädigung gegen eine Gewerkschaftsführerin eingereicht.

Donguan- 7000 Arbeiterinnen streikten wegen Lohnkürzungen und unbezahlten Überstunden.

Weiter im Text, sowie sämtliche Forderungen:

<http://campaign.tw-npo.org/campaign//////////sign.php?id=2009042210484600>

Kontakt :

Secretary General of NAFITU, Chu Wei-Li 0981-238732

E-mail : [wei-li-1210@yahoo.com.tw](mailto:wei-li-1210@yahoo.com.tw) , Fax : 02-22721473

## **1.7 Online-Kampagne zur Europa-Wahl gestartet!**

WEED beteiligt sich an der Kampagne „[electioncampaign.eu](http://electioncampaign.eu)“, einer gemeinsamen Initiative der vier europäischen Netzwerke [ATTAC](#), [Seattle to Brussels-Network](#), [European Coalition for Corporate Justice](#) und [ALTER-EU](#) mit über 400 Einzelorganisationen.

**Ziel der Kampagne** ist es, von den KandidatInnen für die Wahl zum Europaparlament (7. Juni 2009) konkrete Aussagen zu den Themen

- EU-Handelspolitik,
  - Finanzmarktregulierung,
  - verbindliche Regeln gegenüber Transnationalen Konzernen
  - sowie Lobby-Transparenz in Europa
- abzufragen und sie zu Selbstverpflichtungen („Pledges“) zu bewegen. Die KandidatInnen sollen sich dazu verpflichten, die Kernforderungen der europäischen NGOs zu den vier Themenblöcken im nächsten Europaparlament aktiv zu unterstützen.

**Mitmachen** ist ganz einfach: Nutzen Sie das Online-Tool auf der Aktionswebsite <http://www.electioncampaign.eu/> oder auch einfach auf der WEED-Homepage <http://www.weed-online.org> (dort rechts der Banner!) und wenden Sie sich mit Hilfe dieses Tools direkt per Mail an Ihre KandidatInnen für das EU-Parlament!

WEED legt in dieser Kampagne besonderen Wert auf die Themen **Handel** und **Finanzmarktregulierung!** Zu den handelspolitischen Positionen in

den Europawahlprogrammen der deutschen Parteien haben wir unter <http://www.weed-online.org/themen/2414177.html> einige Informationen zusammen gestellt.

*Machen Sie mit und erhöhen Sie so den Druck für ein soziales und ökologisches Europa!*

## 2. Lesetipps

Shefali Sharma vom Forum on FTAs, Politikwissenschaftlerin und Autorin der WEED-Studie „Die Fesseln des EU-Indien-Freihandelsabkommens“ ([www.weed-online.org/themen/2382813.html](http://www.weed-online.org/themen/2382813.html))

Zu Arbeit und Freihandel:

<http://www.waronwant.org/attachments/Trading%20Away%20Our%20Jobs.pdf>

Interessanter Artikel von Christa Wichterich:

[http://publik.verdi.de/2009/ausgabe\\_04/gesellschaft/meinung/seite\\_15/A1](http://publik.verdi.de/2009/ausgabe_04/gesellschaft/meinung/seite_15/A1)

Und „Die Abwärtsspirale“ von Christa Wichterich:

Das aktuelle Desaster zeigt: Betten wir den Markt nicht wieder in soziale und ökologische Zusammenhänge ein, dann ist der nächste Wirtschaftscrash vorprogrammiert.

Ein Beitrag von Christa Wichterich

<http://www.taz.de/index.php?id=archivseite&dig=2009/02/20/a0120>

## 3. Veranstaltungstipps

### Grüne Bildungswerkstatt

EU, WIRTSCHAFTSKRISE und GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT. Mit Gabriele Michalitsch (Ökonomin Uni Wien) und Monika Vana (grüne Stadträtin Wien). Moderation: Rosa Nentwich-Bouchal.

Am 2. Juni um 19:00 Uhr im Project Space, Kunsthalle am Karlsplatz.

**SOHO IN OTTAKRING** noch bis 30. Mai 2009: [www.sohoinottakring.at](http://www.sohoinottakring.at) .

**IDENTITIES**, Queer Film Festival, 4.-12. Juni 2009, Filmcasino, Cinemagic und Top Kino